



Fritz Jensen, Kapitän der Jacoby-Gilde, begrüßte Marc Spendig, Volker Kohls, Olaf Petersen, Jan-Hendrik Friedrichsen, Tjark-Ture Dierks und Lars Selck als neue Mitglieder der Bruderschaft (von links). Mit dabei: Oberleutnant und Adjutant Christian Hansen (rechts).



Die neuen Mitglieder der Bürgergilde: Joachim Dehn, Sören Winkler und Dr. Dirk Marquardt (von links) freuen sich gemeinsam mit dem **Seconde-Lieutenant** der Bürgergilde Carsten de Vries über ihre Aufnahme.

MERZ (2)

Tradition seit 1578

Versammlung der Jacoby-Bürgergilde / Aufnahme neuer Mitglieder

NEUMÜNSTER Himmelfahrt ist Generalversammlung der Jacoby-Bürgergilde von 1578 und die Aufnahme neuer Mitglieder. Diese Tradition wird seit über 400 Jahren in der Bruderschaft gepflegt. So auch in diesem Jahr zur 432. Generalversammlung im Restaurant der Holstenhalle.

Doch in der traditionellen Vereinigung gibt es strenge Regeln. So dürfen laut Satzung nur 199 Mitglieder der Gilde angehören. Deshalb bleibt es bei einer langen Warteliste für Gilde-Interessierte. Am gestrigen Himmelfahrtstag konnte Kapitän Fritz Jensen Diplom-Ingenieur Marc Spendig, Bäckermeister Volker Kohls, Bestatter-Meister Lars Selck, Speditionskaufmann Olaf Petersen, Arzt Jan-Hendrik Friedrichsen und Steuerberater Tjark-Ture Dierks als neue Gildebrüder begrüßen. Alle sechs „Frischlinge“ sind gebürtige Neumünsteraner. Jeder der Neuen musste für seine Mitgliedschaft zwei Bürgen gewinnen. „Für einen Neumünsteraner gehört es sich, zur Gilde zu gehören“, sagte Marc Spendig, der fünf Jahre auf seine Aufnahme wartete. Auch für Olaf Peter-

sen zählt an „erster Stelle die Tradition in der Stadt und in der Familie“.

Neben den Neuaufnahmen standen Ehrungen auf der Tagesordnung: 40 Jahre Gildemitglied sind Friedrich Stahl, Wilhelm Fuhlendorf, Dieter Wagner, Hansgeorg Meyn, Hans-Heinrich Köster und Hans-Günter Stenzel. 50 Jahre dabei sind Conrad Brinkop und Jürgen Gosch. Als Senior-Gildebruder rückte Horst Nietert auf.

Ebenso wurde traditionell das Programm für das Vogelschießen am Mittwoch, 25. Mai, im Tierpark beschlossen. Dazu bekamen alle einen „Gildedienstbefehl“, der sie beispielsweise am Mittwoch bereits um 6.30 Uhr zum Antreten hinter das Stadthaus beordert. Nach dem Antreten auf dem Kleinflecken (gegen 9 Uhr) setzt sich der Zug über Lütjenstraße, Großflecken, Kuhberg, Rendsburger Straße zum Jugendspielfeld in Bewegung. Anschließend marschiert die Jacoby-Gilde am Abend nach der Proklamierung des neuen Königs durch die Stadt zum festlich geschmückten Saal in der Stadthalle.

Klaus Merz

Besonderes Zeremoniell

Die „Witten Büxen“ stimmten durch die „Ballotage“ ab

NEUMÜNSTER Genau wie die Nachbarn, die Jacoby-Brüder, trafen sich auch die „Witten Büxen“ der Neumünsteraner Bürgergilde von 1578 zur traditionellen Generalversammlung an Himmelfahrt, aber im Landgasthof Wilhelmshaus in der Hauptstraße. Traditionell ließen die Gildebrüder ihren König Klaus I. (Dr. Klaus Rahe) hochleben, der bis zum kommenden Jahr als Schützenkönig regiert.

Sie erinnerten ihn daran, dass er „weiter weise regieren möge“ – und noch nie habe ein König „seine Gildebrüder dürsten lassen.“ Die beiden Neumünsteraner Gilden, Jacoby- und Bürgergilde, wechseln sich mit dem Vogelschießen ein ums andere Jahr ab, sodass bei der Stadtgilde Dr. Klaus Rahe noch bis 2011 der König der „Witten Büxen“ ist, und bei der Jacoby-Gilde noch in diesem Monat ein Neuer seine Amt antritt.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war gestern die Aufnahme neuer Mitglieder. Bei den „Witten Büxen“ ist das immer ein ganz besonderes Zeremoniell. Die Aufnahme geschieht durch die sogenannte „Ballotage“: Jeder Gilde-

bruder bestimmt dabei mit einer goldenen Kugel, die er in einen Abstimmungskasten wirft, über die Aufnahme: Die Kugeln im weißen Fach signalisieren Zustimmung, die im schwarzen bedeuten Ablehnung.

Nach dem Ritual beglückwünschte Capitain Dr. Ulf-Christian Mahlo den Arzt Dr. Dirk Marquardt, den Rechtsanwalt Sören Winkler und den Busunternehmer Joachim Dehn als neue Brüder in der Bürgergilde. Alle drei sind gebürtige Neumünsteraner. Mit einem kräftigen Schluck aus dem Gildebecher von 1735 wurden die Neuen Willkommen geheißt. Dr. Marquardt sagte zu seiner Aufnahme: „Es ist an mir, die Traditionen weiterzuführen. Einer meiner Vorfahren war schon Mitglied. Zugleich ist es die fröhliche Gemeinschaft, die ich miterleben möchte.“

Für 30-jährige Mitgliedschaft wurden Bernd Löhnert, Klaus-Dieter Schacht und Jörg Rost geehrt. „Unsere Gilde hat gegenwärtig 112 Mitglieder. Nachwuchssorgen haben wir nicht“, so der Seconde-Lieutenant Carsten de Vries.

Klaus Merz